

Sprachgeschichte und Schule

Prof. Dr. Agnes Jäger

WS16/17

Sprachwandel durch neue Medien @school

Svenja Hügel

Jonas Remmert

Ksenia Sytschew

Stefan van der Burgt

Josephine Woltz



Vorstellung einer Unterrichtssequenz



1. Unterrichtsstunde (Einzelstunde)

- **Murmelfase**
- **Merkmale:** Abkürzungen, Multimedialität, Wortbildungen, Smileys, Satzzeichen, Semantik, neue Textformen, Einfluss auf Sprache generell
- **Sammlung → Sicherung durch Mindmap**



2. Unterrichtsstunde (Doppelstunde)

- **Zusammenfassung der vorigen Stunde**
- **Bildimpuls Sprachgeschichte**



2. Unterrichtsstunde (Doppelstunde)

- **Murmelphase**
- **Unterrichtsgespräch**
- **Erklärungen und Gruppenbildung**
- **Materialmappe inklusive Leitfragen:**
 1. Definiert euer Merkmal!
 2. Welche Bedeutung hat dieses Merkmal in den neuen Medien?
 3. Beschreibt die Entwicklung und Verwendung eures Merkmals vor den neuen Medien!
- **Gruppenarbeit**



3. Unterrichtsstunde (Doppelstunde)

- **Gruppenarbeit**



4. Unterrichtsstunde (Einzelstunde)

- **Gruppenarbeit**



Exkurs (1): Storrer (2014): Sprachverfall durch internetbasierte Kommunikation?

- Fragestellung: Schadet die internetbasierte Kommunikation der Sprache? (Sprachverfall)
- Theoretische Grundlage: Einordnung in Modell (Koch/Oesterreicher): „gesprochene oder geschriebene Sprache [medial mündlich oder medial schriftlich] vs. text- oder gesprächsorientierter Duktus [konzeptionell schriftlich oder konzeptionell mündlich]“ (S. 174)



Exkurs (1): Storrer (2014): Sprachverfall durch internetbasierte Kommunikation?

- **Korpora zur Untersuchung des Einflusses:**
 1. **Wochenzeitschrift „die ZEIT“ (1991-2009)**
 2. **Wikipedia (Artikelseiten und Diskussionsseiten)**
- **Untersuchungsgegenstand in beiden Korpora:**
Nutzung des Akronyms „lol“, Inflektive; bei Wikipedia zusätzlich Emotikons → keine echten Belege bei „die ZEIT“ und Artikelseiten; bei Diskussionsseiten hingegen echte Belege



Exkurs (1): Storrer (2014): Sprachverfall durch internetbasierte Kommunikation?

Kann verneint werden, da

1. Sprachgeschichtlich: internetbasierte Kommunikation = Ausbau der schriftsprachlichen Handlungsform → interaktionsorientierte Schreibform unter Berücksichtigung neuer medialer Bedingungen → konzeptionell mündlich
2. Kein Einfluss der Merkmale auf die Schreibtradition
3. Im Gegenteil: kompetente Schreiber können sich an unterschiedliche Schreibbedingungen anpassen und jeweils passende Register abrufen (auch Jugendliche)



Exkurs (2): Multimedialität

- Begriff erst seit 1990er verstärkt in Gebrauch
- Medienverbund durch Computer/Internet:
„Symmediale“ (Frederking) Verknüpfung von Text, Ton, Bild, Film
- Traditionelle Medien konnten diese Aspekte nicht alle verbinden → Bsp. Buch = Text und (ggf.) Bild, aber keine auditiven Elemente
- generell: Produktion durch Computer/ Internet Massenphänomen (während Buchdruck die Rezeption einer breiteren Masse öffnete) → aktiverer Umgang



Exkurs (3): Neue Wörter

- Benennungslücken müssen geschlossen werden
 - 1. Entlehnung
 - 2. Phraseologiebildung
 - Im Laufe der Jahrhunderte hat das Deutsche viele Wörter aus anderen Sprachen aufgenommen
- Fremdwörter
- Lehnwörter
- Neue Medien: viele technische Benennungslücken werden durch Anglizismen geschlossen
 - Wörter wie *googeln*, *skypen*, *posten* und *liken* werden im Deutschen in konjugierter Form verwendet
 - Neue Komposita durch neue Medien mit besonders intensiver Wirkung (*Bsp.: Flüchtlingsflut*)



5. Unterrichtsstunde (Doppelstunde)

- Präsentationsrundgang
→ Laptop/Tablet



6. Unterrichtsstunde (Doppelstunde)

- **Unterrichtsgespräch**
- **Vorbereitung auf Diskussion**
→ **Positionen**
- **Diskussion (Gruppe, die den Aufsatz behandelt, als Moderatoren)**
- **Reihenabschluss**

Literaturangaben

- Beil, Ulrich Johannes: Das Smiley. Der Trickster des World Wide Web. In: Christine Abt, Tim Kammasch (Hg.): Punkt, Punkt, Komma, Strich? Geste, Gestalt und Bedeutung philosophischer Zeichensetzung. Bielefeld: transcript Verlag 2009, S. 229-242.
- Frederking, Volker, Axel Krommer & Klaus Maiwald: Mediendidaktik Deutsch. Eine Einführung (Grundlagen der Germanistik 44). 2., neu bearb. und erw. Auf. Berlin: Schmidt 2012.
- Jansen-Tang, Doris: Ziele und Möglichkeiten einer Reform der deutschen Orthographie seit 1901: historische Entwicklung, Analyse und Vorschläge zur Veränderung der Duden-Norm, unter besonderer Berücksichtigung von Gross- und Kleinschreibung und Interpunktion (Europäische Hochschulschriften). Frankfurt a. M.: Peter Lang 1988.
- Kuzminykh, Ksenia: Das Internet im Deutschunterricht. Ein Konzept der muttersprachlichen und der fremdsprachlichen Lese- und Schreibdidaktik (Germanistik, Didaktik, Unterricht 3). Frankfurt a. M.: Peter Lang 2009.
- Marx, Konstanze; Weidacher, Georg. Internetlinguistik: Ein Lehr- und Arbeitsbuch. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag 2014.
- Schmidt, Wilhelm: Geschichte der deutschen Sprache. Ein Lehrbuch für das germanistische Studium. 11., verb. und erw. Aufl. Stuttgart: Hirzel 2013.
- Storrer, Angelika: Sprachverfall durch internetbasierte Kommunikation? Linguistische Erklärungsansätze – empirische Befunde. In: Albrecht Plewina (Hg.): Sprachverfall? Dynamik – Wandel – Variationen (Jahrbuch des Instituts für deutsche Sprache 2013). Berlin u.a.: de Gruyter 2014, S. 171-196.
- Zimmermann: Themenheft Tendenzen der Gegenwartssprache. In: Deutsch betrifft uns: aktuelle Unterrichtsmaterialien 5/2006.



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

